

Erfahrungsbericht: Auslandssemester in Curitiba 2017/2018

Fakultät: 03

Studiengang: Fahrzeugmechatronik (Master of Science)

Universität: Universidade Tecnológica Federal do Paraná

Land: Brasilien

Aufenthaltszeitraum: 21.08.2017 – 22.12.2017

Gründe für das Auslandssemester

Bereits während meines Bachelors habe ich Brasilianer, die ihrerseits aufgrund eines Stipendiums ein Jahr in Deutschland studiert haben, kennengelernt. Für mich stand bereits zu Beginn meines Masterstudiums fest, für ein Semester an einer ausländischen Universität zu studieren. Aus der von der Hochschule bereitgestellten Liste an Partnerhochschulen gefiel mir die Universidade Tecnológica Federal do Paraná (im Weiteren als UTFPR abgekürzt) im Süden Brasiliens aus mehreren Gründen: Sie hat, vor allem in den Bereichen Elektro- und Informationstechnik, in Brasilien einen sehr guten Ruf. Zudem nutzte ich die Möglichkeit Freunde zu besuchen und einen Kontinent kennenzulernen, den ich zu diesem Zeitpunkt noch nicht bereist habe.

Vor dem Aufenthalt

Vorbereitung & Bewerbung

Wie schon bereits erwähnt, habe ich die Universität anhand der Liste aller Partneruniversitäten der Hochschule München ausgewählt. Dabei half mir das International Office und berat mich, wie bei der Bewerbung vorzugehen ist. Da es keine große Nachfrage für einen Auslandsaufenthalt an der UTFPR gab, konnte ich mir fast sicher sein, einen Platz zu bekommen. Im Dezember 2016 reichte ich alle erforderlichen Unterlagen ein und bekam einigen Wochen später auch die Zusage. Es ist dabei zu erwähnen, dass (gerade beim Master) es wichtig ist, so früh wie möglich sich über mögliche Programme zu informieren. Da ich im Oktober 2016 mein Studium begann und mich erst im November über ein Auslandssemester informierte, blieb mir kaum noch Zeit, um die erforderlichen Dokumente fristgerecht zu besorgen.

Finanzierung

Meinen Aufenthalt finanzierte ich hauptsächlich durch Auslandsbafög (ca. 500€ pro Monat) und Ersparnisse. Zudem beteiligte sich die Hochschule München im Zuge eines Reisekostenzuschusses von einmalig 450€.

Visum

Zwar gibt es in München ein brasilianisches Konsulat, jedoch sind für die Ausstellung eines Visums Dokumente erforderlich, die nicht jeder vorrätig bei sich zu Hause zur Verfügung hat. Ein Beispiel dafür ist das polizeiliche Führungszeugnis, auf das ich insgesamt 2-3 Wochen warten musste. Von Einreichen aller notwendigen Dokumente beim Konsulat bis zur Ausstellung des Visums vergehen nochmal ca. 3 Wochen. Ich würde daher empfehlen, mindestens 2 Monate vor Abreise das Konsulat aufzusuchen. Informationen sind auch online erhältlich, aber Achtung: Informationen weichen von Konsulat zu Konsulat ab (ggf. andere

Voraussetzungen beim Konsulat in Frankfurt als bei dem in München).

Versicherung

Um eine Auslandsrankenversicherung kommt man nicht herum. Es gibt zahlreiche Angebote (eigene deutsche Krankenkasse, ADAC etc.). Man sollte sich möglichst schon zu Beginn klar sein über Dauer und mögliche Länder, die zudem bereist werden. Ein größeres Paket (z.B. inklusive Nordamerika) kostet selbstverständlich mehr als nur eine Auslandsversicherung für Südamerika. Auch zu beachten ist, dass manche Kreditkarten eine günstige Auslandsversicherung anbieten. Auch hier hilft: frühzeitig und ausführlich informieren.

Anreise

Flüge nach Brasilien sind (je nach Reisezeit und wie früh man bucht) für ca. 400 – 500€ zu haben (One-Way!). Dabei sind die Flughäfen im Nordosten Brasiliens (Salvador, Recife, Natal, Belém etc.) teilweise deutlich günstiger als Flüge nach Rio de Janeiro oder São Paulo. Über Dienste wie skyscanner.de oder kayak.de kann man sich für verschiedene Destinationen und Anreisetage einen preislichen Überblick verschaffen. So kann ich z.B. empfehlen ein paar Tage vor Beginn des Semesters einen Flug in den Nordosten zu buchen. So kann man bereits eine interessante Stadt besichtigen und ist meistens mit einem zusätzlichen Inlandsflug billiger dran, als mit einem Direktflug nach Curitiba.

Während des Aufenthalts

Ankunft

Am 21.08. bin ich Curitiba gelandet, bei kuschligen 10°C und Regen. Gerade wenn man in einer Stadt wie Curitiba studiert braucht man fast alle Jahreszeiten in seinem Reisekoffer. Schneien wird es nicht, so kann es aber nachts auch schon mal Frost geben. Der Winter ist aber relativ kurz und so kann ab Oktober auch in Curitiba die kurze Hose ausgepackt werden.

Buddy Service & Orientation / Integration

An der UTFPR findet man sehr wenige Austauschstudenten; daher gibt es auch nicht so etwas wie organisierte Ausflüge oder Orientierungstage. Ich hatte zwar bereits Freunde in Curitiba, sodass mir die Ankunft leichter fiel, jedoch sind Brasilianer sehr offen und hilfsbereit. Nachdem sich rumgesprachen hat, dass sich ein deutscher hierher verirrt hat, kommen die Leute in deinen Kursen von alleine auf dich zu. Das Gefühl alleine zu sein, hatte ich deshalb nie. Auch das International Office (DERINT genannt) um Paula Seciuk hat mir stets vor und auch während meines Aufenthaltes geholfen. Das International Office befindet sich im Campus im Stadtzentrum (Avenida Sete de Setembro).

Kurswahl / Einschätzung der Kurse

Alle meine Kurse habe ich bereits in Deutschland gewählt. Jedoch können nicht alle gewählten Kurse auch besucht werden. Man sendet seine Liste an gewünschten Kursen an Paula, die diese wiederum an die verantwortlichen Professoren weiterleitet. Innerhalb einer Woche kommt dann die Antwort. Es kann unter Umständen auftreten, dass Kurse sich zeitlich überschneiden oder Vorlesungen vorausgesetzt werden, die man (noch) nicht besucht hat. Ist dies der Fall, kann die Liste gewünschter Kurse natürlich geändert werden. Ich hatte mir damals vorgenommen zwei Kurse auch an der Hochschule München anrechnen zu lassen,

weshalb ein Learning Agreement mit den deutschen Professoren notwendig war. Damit hat man vorab eine schriftliche Garantie, dass die in Brasilien erbrachten Leistungen auch anerkannt werden.

Ich habe insgesamt drei Kurse mit jeweils 6 ECTS besucht. Das war auch an der UTFPR gut zu bewältigen. Anders als in Deutschland ist das Semester genauer strukturiert. Je nach Vorlesung gibt es wöchentlich Hausaufgaben, ein Quiz oder einen kleinen Test. Hinzu kommt eine Prüfung in der Mitte des Semesters und am Ende. Dies bedeutet mehr Arbeit während des Semesters, jedoch ist man stets auf dem aktuellen Stand und kann dadurch der Vorlesung leichter folgen.

Nach Ende des Semesters sollte man noch unbedingt auf ein ausgedrucktes, mit Unterschrift und Siegel versehenes, Notenblatt bestehen. Für die Anerkennung der Kurse in Deutschland ist dies notwendig. Die Alternative wäre sich das Notenblatt per Post schicken zu lassen (kann unter Umständen sehr lange dauern).

Wohnen

Anders als in Deutschland, gibt es nicht Webseiten wie wg-gesucht.de. In Brasilien studieren viele in der gleichen Stadt wo sie auch zur Schule gingen. Wohngemeinschaften und Studentenwohnheime sind daher eher unüblich. Fast jeglicher Austausch findet über Facebook-Seiten statt, worüber ich auch letztendlich ein WG-Zimmer bekommen habe. Das Zimmer hat warm ca. 200€ gekostet und liegt meiner Meinung nach im Durchschnitt für ein Zimmer in Curitiba.

Organisatorisches

Anders als in vielen Städten Brasiliens ist das öffentliche Transportsystem in Curitiba gut. Zwar gibt es keine Züge, jedoch ein ausgebautes Bussystem, das meistens pünktlich und regelmäßig verkehrt. Alternativ dazu gibt es seit ein paar Jahren auch Uber, was vor allem nachts häufig genutzt wird. Je nach Nachfrage kostet eine Fahrt zwischen fünf und zehn Euro.

In Brasilien gibt es drei große Mobilfunkanbieter (Claro, Tim und Vivo). Gegenüber des Hauptcampus (Avenida Sete de Setembro) gibt es eine Shopping Mall, in der alle drei Anbieter vertreten sind. Wie auch in Deutschland gibt es Prepaid-Tarife, die auslaufen, wenn kein Guthaben aufgeladen wird. So habe ich circa 10 € monatlich für 2 GB Internet und 100 Freiminuten bezahlt.

Eingekauft wird ähnlich wie in Nordamerika, nämlich in riesen Supermärkten (es gibt sogar Wal-Mart), die sich meistens ein bisschen außerhalb befinden. Je nach Supermarkt haben diese bis spät abends (23:00) und sonntags geöffnet. Ansonsten gibt es kleinere Shops, die von allem ein bisschen haben. Generell gilt, dass alles aus dem Inland relativ billig ist. So kostet ein Kilo Mango zwischen 70 Cent bis 1 €. Anders Produkte aus dem Ausland. Extrembeispiel: Eine Flasche Paulaner kostet umgerechnet ca. 4€!

Freizeitmöglichkeiten & Reisen

Brasilien ist riesig! Während den sechs Monaten war ich gefühlt jedes zweite Wochenende woanders, habe dabei aber nie das Land verlassen. Kein Wunder, Brasilien ist ungefähr 25-mal so groß wie Deutschland!

Curitiba & Umgebung

Dadurch, dass die Stadt auf knapp 1000 Metern liegt, ist es auch im Sommer nicht unerträglich heiß. Es gibt viele Parks, in denen regelmäßig etwas stattfindet (z.B. Parque Barigui). Nicht weit weg (ca. 50 km) gibt es die kleine Stadt Morretes. Die Stadt besticht mit Kolonialflair und einem tollen Panorama. Dorthin gelangt man über zwei Wege: mit dem Auto oder dem Zug. Falls man mit dem Auto fährt sollte die Nationalstraße

vermieden werden und lieber über eine kleine Straße, die sogenannte „Estrada Da Graciosa“ nach Morretes fahren. Da Morretes auf Meereshöhe liegt, durchquert man in nur wenigen Kilometern verschiedene Klimazonen. Sehr zu empfehlen.

Den Zug nach Morretes habe ich leider nie benutzt, soll aber auch sehr schön sein. Am besten googeln.

Der Süden Brasiliens

Die touristischen Höhepunkte sind sicherlich die Wasserfälle an der Grenze zu Argentinien und Paraguay. Dabei mindestens zwei Tage einplanen (die argentinische Seite ist größer und braucht alleine einen ganzen Tag). Nach Foz do Iguaçu, wie die Stadt heißt, gibt es günstige Flüge von Curitiba für unter 100 € (hin und zurück).

Ein weiteres Highlight ist die Stadt Florianópolis im Bundesstaat Santa Catarina (ca. 350 km entfernt von Curitiba). Mit ihren zahlreichen Inseln ist es ein beliebtes Urlaubsziel für viele Südamerikaner, speziell in den Sommerferien.

Der Rest Brasiliens

Jeder kennt Rio. Meine Empfehlung ist Rio gleich zu Beginn zu besuchen (September oder Oktober) und nochmal während des Karnevals Mitte Februar. Im September ist die Stadt noch relativ ruhig und weniger von Touristen heimgesucht. Es gibt keine großen Warteschlangen vor den Hauptattraktionen und man hat das Gefühl, dass die Stadt einem ein wenig mehr gehört. Dies ändert sich spätestens Mitte Dezember, wenn landesweit die Ferien beginnen. Karneval kann in ganz Brasilien gefeiert werden, jedoch war es für mich in Rio am beeindruckendsten. Andere bekannte Orte sind z.B. Salvador de Bahia, Recife und Ouro Preto.

Auch besonders schön ist die gesamte Küste im Nordosten Brasiliens. Dazu gehören die Bundesstaaten Maranhão, Ceará, Rio Grande do Norte, Paraíba, Pernambuco, Alagoas, Sergipe und Bahia (Hauptstadt: Salvador de Bahia). Wie ihr schon sehen könnt, ist es schwer in einem Absatz zu erzählen, wie vielseitig Brasilien ist.

Zu meinen Höhepunkten gehören: Rio de Janeiro, Florianópolis, Foz do Iguaçu, Ilha Bela, Capitólio (im Bundesstaat Minas Gerais), Salvador, São Paulo, Paraty, Ilha Grande und Chapada Diamantina.

Weitere wichtige Informationen

Kriminalität

Wie sicherlich bekannt ist, gehört Brasilien zu einem der gefährlicheren Länder der Welt. Diese Tatsache sollte man wirklich nicht ignorieren. Brasilien ist ein Land der Gegensätze: an der Copacabana spazieren die Reichen und Schönen (naja) und 500 Meter entfernt fängt eine Favela (Armenviertel) an. Mit jedoch einem gesunden Menschenverstand und ein wenig Vorsicht ist die Chance überfallen zu werden doch relativ gering.

Curitiba gehört zu einer der sichersten Großstädte in Brasilien. Ich habe öfters auch noch den Bus nach dem Basketballtraining um 23:30 nach Hause genommen. Jedoch gibt es auch in Curitiba Plätze (z.B. rund um den Praça General Osório), die man ab ca. 22:00 alleine eher meiden sollte.

Generell gilt: Jede Stadt in Brasilien hat Ecken, in die man sich lieber nicht verirrt. Zudem sollte man auf auffälligen Schmuck, Uhren und auf das Handy schauen während man läuft lieber verzichten. Falls du dir unsicher bist, bestelle lieber ein Uber zu viel als zu wenig.

Mir ist z.B. in sechs Monaten nie etwas passiert.

Essen

Vegetarier haben es schwer. Vor allem in Südbrasilien, wo die Grenze zu Argentinien und ihrem berühmten Fleisch nicht mehr weit ist. Es gibt sogar Restaurants, die nur Fleisch servieren (sogenannte Churrascarias). Wenn man Fleisch mag, kann ich nur raten wenigstens einmal dort essen zu gehen. Sonst ist das Essen in Curitiba eher mittelmäßig. Interessant wird es erst wieder in São Paulo, wo übrigens die größte Bevölkerung an Japanern, außerhalb Japans, lebt. So vermischen sich die Küchen und entstanden sind somit einige Gerichte, die es nicht einmal in Japan gibt (z.B. Temaki). Auch der Nordosten bietet eine sehr leckere Küche, wo man zudem den afrikanischen Einfluss spürt und schmeckt.

Fazit

Ich habe meine Zeit in Brasilien sehr genossen. Sowohl Land, Leute, Kultur und Landschaft haben mich beeindruckt. Jedoch kann Curitiba gerade zu Beginn ein wenig schwierig sein. Ich hatte den Vorteil schon Leute zu kennen. Die Menschen sind offen, nett und neugierig. Wenn man nach ein paar Wochen Kontakt zu den Leuten geknüpft hat, hat man Freunde fürs Leben. So wurde ich über Silvester von einem Kommilitonen zu sich und seiner Familie in deren Strandhaus eingeladen. Wer mehr Kontakt zu internationalen Studenten sucht, dem kann ich Rio de Janeiro bzw. São Paulo empfehlen. Ein Besuch ist Brasilien allemal wert.